

sach billich bey diese Hauptstück gesetzt vnd beschrie-
ben als ein thewre Edle Pestilenz Wurzeln / mit ans-
dern ihren heimlichen Würcungen vnd Erfabrungs-
gen / so zuvor bey andern meines wissens nicht bes-
schrieben seind / die ich im besten auff das kürzest hies-
rinn nicht habe verhalten mögen.

Das Siebende Capitel.

Von Ehrenpreiskraut / Welches man
am Sarg / Kolerkraut nennet.

Dis Kraut vnd Wurzeln mit aller seiner Sub-
stantia / ist warlich grosser Ehren / Lobs vnd
Preises werth / vnd billich Ehrenpreis ge-
nannt.



Ein Könige von
Franchreich soll ihme
den Namen gegeben
haben / vnd auch Ver-
ronicam genannt / Ja
solte billich Veronica
heissen / Dergleichen
weirläuffrige vnnöthi-
ge Lites der Namen /
will ich dismal blei-
ben lassen / Allein von
den bewehrten Nas-
men / Tugenden vnd
Würcungen etwas
anzeigen / so viel ich
erfahren vnd mir bes-
wusst ist dismal.

Man sagt vnd list
auch / Das dis Krauts
lein Tencer / der Brus
A v der

Experiment von xx

Der Niacis/erstlich erhaben/vnd gefunden hab/derhalb
ben soll es Teucrion heissen/vnd ist wol glänblich/den
gar viel Kräuter vnd Simplicia seyn/ die ihren Nas
men von ihren Meistern vnd Erfindern haben / vnd
behahen billich dieselbigen. Dieses zu Verkund vnd
Gezeugnuß/will ich hie anzeigen erliche mächtige Kö
nige vnd grosse Leuth / die sich deß handels der
Kräuter vnderstanden/vnd also dieselbigen Kräuter
ihre Namen von den Königen empfangen / vnd dar
nach bishero auch also genennet worden. Wie lesen daß
Der König Juda gepreist ist / welcher ein besonder
Buch geschrieben / von dem Kraut Euphorbio / das
hinder den Senlen Herculis auff dem Berg Atlante
erfunden ist. Also auch der König zu Egypten Everges
tes genant/hat das Kraut Sion/zu Teutsch Bachbun
gen erfunden. Der König Lysimachus hat den Begrich
auffbracht/daher es auch Lysimachia heist.

Item / der Beyfuß nach der Göttin Diana / die auch
Artemis heist oder von der Königin Salicarnasse Ar
temisia getaufft ist worden. Ligures haben den Lieb
stöckel gewürdiget / vnd denselbigen Ligusticum ge
heissen. Das Tausendguldenkraut nach dem Cens
sauro. Achilles der Kriegsfürst / das Kerbelkraut.
Zeno der ernsthafftige Stoicus lobet seine Capern.
Asclepiades die Camillen. Der weise Caron vnd Chri
sippus ingeniosus loben die Kälkräuter. Hesiodus
die Pappeln. Somerns den Saffran / vnd derglei
chen viel mehr. Ja wo bleiben die heilsame Kräu
ter Herculis / als Bilsen/Panax/vnd andere? Also ha
ben die Kräuter ihre Meister / wie oben gehört / Weis
ter / so hat der König Salomon hierinn alle Egyptier
übertroffen / dieweil er von allen Dingen kunte reden
vnd disputiren / ja von dem Cederbaum an / biß auff
das Zysopkraut. 1. Reg. 4. 33.

Hie ist wol zu glauben / daß diese vnd andere Könis
ge haben die Geschöpff vnd Gaben deß Allerhöchsten/
so

so nicht gering/wie etliche jetzt thun/gehalten. Denn sie haben eigentlich wol verstanden / vnd mit grosser Vernunft die Sachen bedacht / Daß aller lebendigen Creaturen Auffenthaltung / als Speiß vnd Gewande alles auß den Kräuttern / Wurzeln vnd Samen von der Erden/erhalten vnd gesucht muß werden/2c.

Es preiset je auch vnser **HEILIGER** Iesus Christus Kräutten vnd Blumen auff dem Feld / da Er denn spricht / Siehe da / das kleinste Blümlein auff der Heyden übertrifft die ganze Herrlichkeit Salomons / wer wolte sie nun nicht loben vnd würdigen ? Ihr Schöpfer vnd **GOTT** hat sie selber gewürdiget / allein zu vnserm Nutz vnd Frommen / dem wir ewiglich zu danken schuldig / für so viel vnd mancherley Gutthaten.

Zu Kommen an die Beschreibung des Ehrenpreiß / spricht Dioscorides Lib. 1 cap. 120. Diß Kräutlein soll auch ein Chamedris genant werden / dieweil es mit der gestalt nicht viel mangelt / jedoch ist weit gefehlet von vnserm Ehrenpreiß Teusch / Kolerkraut genant / lassens auch Veronica heissen. Bin auch wol eins mit dem hochberühmbten S. Hieronymo Bock / daß er vnser rechter Teucrion sey / vnd nicht Teucrion per Ch / ist Polium Plinij vnd Rubi / Dioscorides Lib. 3. da wirds auch Teucria genant / der halben soll sich niemand an den zweyen Worten irren / Teucrion ist Ehrenpreiß / davon ich hie schreib / vnd ist mir sehr gemein vnd würcklich wol bekandt / hab damit viel guts gethan. Es ist auch in Wäldern den Kolern vnd Holzhawern dienlich vnd lieblich / denn wo sie sich / als offrt geschicht / größlich verwunden / heissen sie sich das mehrertheil alle mit diesem Kraut vnd Saft.

Ehrenpreiß wächst gern in den wüsten alten Wäldern / vnder den Eichenbäumen / fürnemlich auff den kalten Kolsterren / fladert hin vnd wider auff der Erden

Experimente vob xx.

den / wie das Pfenning oder Schlangenkraut / dem Gamander zum theil ähnlich / ist aber Liechtgrüner / et was rauher / vnd mit reinen zarten Kerblin / kleine zart felicher Würzle n. Die Blumen seind auch klein / an den örtern blau / Milchfarb / ein wenig mit Purpurfarbe vermischet / gewinnet ein sehr kleinen Samen / das ist das rechte Cucuron / Ehrenpreiß genant.

Ich weiß vnd bins gewiß / daß diß Kräutlein vnd sein Wasser / so von ihm in Balneo Marie gedistilliert / vnd ein Nacht zuvor in weissen Wein gebeißt / also bis berauß dienstlich vnd gut ist für böse giftige Lüfft in den Zeiten der Pestilenz / oder sonst zugebrauchen gleich den andern / wie die Experimenta folgen.

Ehrenpreiß Wasser Morgens nüchtern / drey oder vier Löffel voll getruncken / an das Haupt mit einem Schwemlein oder rüchlein gestrichen / vnd auch daran gerochen / stärcket das Hirn vnd die Gedächtnuß / bewahret den Menschen für der Pestilenzialische Lüfft.

Ein Curativum in den nöthen der Pestilenz / mach also / Nimb des Pulvers von Ehrenpreiß Kraut ein quintlin / vnd des Wassers vier Loth / vnd ein quintlin Tyriac so man haben kan / das trinck warm / vnd lege dich darmit nieder zu schwitzen drey oder vier Stund lang / du wirst von Gottes Hüß / vnd Mittel dieses Edlen Simplicis erlediget vnd gesund / an vielen Orten bewehrt gefunden.

Item / so man das Wasser von diesem Kraut nicht haben kündt / mag man ein gesotten Trancß oder Decoction machen von diesem Kraut / also.

Nimb dieses Krauts grün oder dürr / drey gute hand voll / grobgeschnitten / zwö Maß weissen Wein darüber gossen / das laß also einen Tag vnd Nacht in Infusione bedeckt stehen / thu darnach ein Maß rein Wasser darzu / laß den dritten theil sanfft einsieden / wol zugemacht / daß nicht verreycht / vnd wenn solche Decoction erkalt ist / geyß es ab / laß widerumb auffwallen

len mit Honig oder Zucker / Solches ist ein trefflicher
Meister tranck zu allerhand alten vnd frischen Wun-
den zu heilen / desselbigen getruncken / vnd die Wunden
damit gewaschen. Auch ist diese Decoction in glei-
cher Wirkung / Tugend vnd Macht / wie von dem ge-
distillirtem Wasser geschrieben vnd gesagt wird / Cur-
rative vnd Preservative für die schnellen guffrigen
Febres mit Tyriac vermischet vnd eingetruncken / wie
oben gehört.

Ehrenpreißkraut Wasser / vnd seine Decoction / ist
ein löbliche vnd überreffliche Artzney zu dem bösz-
haffrigen vnd verhartten Milz / vnd werden schier alle
Gebresten mit diesem Kraut geringert vnd gedämpf-
fet / etliche Tag nach einander darvon getruncken / das
bezeugen die Scribenten / vnd ist bewehrt.

Ehrenpreiß Wasser gedistillirt / wie oben angezei-
get / Morgens vnd Abends etliche Tag getruncken
jedes mahl drey oder vier Loht / darunder vermischet
ein Quintlein des Pulvers von Kraut / vnd auch so
viel der mittel Rinden vnd Zinschkraut / Amara dul-
cis genannt / mit Zucker genüzt / solcher Tranck zers-
theilt die zähen Lungen / Roder oder Slegmata / mache
aufwerffen / raumet die Brust / stillt den Husten / vnd
das Reichen.

Item / die Hirten gebrauchen diß Kraut dem Viehe
mit Saltz ganz fruchtbarlich.

Ehrenpreiß Wasser / oder ob der Decoction vier
Wochen Abends vnd Morgens getruncken (in dem
Kraut gebadet / vnd mit dem Saft vom Kraut / den
Leib bestreichen / solches heilet gewißlich allen bösen
Grind vnd jucken der Haut / böse Blattern / vnd auch
die Franzosen mahl / reiniget das Geblüt / Darzu ge-
hört ein Regiment der Speiß / vnd ein innerlich Evas-
cuation / durch den Leibartz verlohren / so ist diß ein
gewiß Experiment in diesem Fall.

Experimente von xx.

Ein ander Experiment.

Für Flecken vnd Zittermähler / die man auch Vörschwint nennt / ist nichts bessers denn Ehrenpreis Wasser ein Pfund / darein gethan zwey Loth Vitriol gepulvert / das also gestanden etliche Tag / je älter je besser es wird / damit geriben vnd bestrichen / dieselbigen Rauden vnd Flecken vergehen vngesweffelt.

Solch Wasser ist auch dienlich zu reinigen / vnd heilen die alten todten / faulen / vermaferen Wunden / mit fassen oder wickeln eingelegt. Tödtet vnd heilet auch den Haarwurm an des Menschen Leib / damit bestrichen / vnd das Pulver auffgestrewet. Diß hab ich alles mit diesem Kraut würcklich bewähret vnd erfahren / nicht vnbillig hieher verordnet.

Das Achte Capitel.

Von rothem Entian.

Diese Wurzel ist ganz vnd gar gemein / vnd in Teutscher Nation wol bekandt. Es weiß auch schier der gemeine arme Mann kein bessern Tyriack vnd Magenarzney. Denn was inwendig des Leibs für Gebrechen oder des Magens Säulungen befunden werden / solche vertreiben sie gemeinlich mit Entian / Calmus vnd Ingwer / vnd gereth etwan solche Arzney simpliciter bas / denn hersten sie die ganze Apotec / mit ihren Arabischen Pilsulen eingeschlungen.

Wer will dargegen Cavilliren. Hat nicht Gott der Allmächtige alle Ding ganz wol verordnet? Alle Völcker / Regiones oder Länder ein jede insonderheit / mit seinen Kräuttern vnd Wurzeln versehen vnd begabet / zu hülff vnd notturfft der Menschen daselbst. Wir künften je / so eines seyn solt / der Rhabarbaren besser